

# Magere Ausbeute für die „Blaue Kugel“

beide Damen- und Herrenmannschaften gingen am vergangenen Spieltag leer aus.  
Gemischtes Team hält die Fahne hoch

**Herren 1:** Besonders ärgerlich dürfte die knappe 5266:5255 Niederlage in Ergolding gewesen sein. Dabei hatten sich die Kegler aus Moosburg für dieses Nachbarduell sehr viel vorgenommen. Das Startduo mit Ludwig Süß jun. (886) und Mannschaftsführer Herbert Mühlig (851) wollte eigentlich für einen Vorsprung sorgen, doch die Landshuter waren einen Tick besser und hatten nach 200 Wurf die Nase vorn. Zum Glück hielt diese Führung der Gastgeber nicht lange stand, dafür sorgten Holger Süß (859) und Oliver Langner (922) mit ihren guten Ergebnissen. Jetzt galt es für die Schlusspieler den Vorteil noch über die restliche Zeit zu bringen. Während Werner Reithmeier (909) seinen Gegner in Schach hielt, vermochte Paul Gremler leider nicht zu beherzigen.

**Damen 1:** Ihren Meister fanden die Keglerdamen diesmal in Altenmarkt. Trotz guter Vorstellung musste man sich mit 2528:2449 geschlagen geben. Besonders enttäuscht von ihrer Leistung dürfte dabei Andrea Wittmann (366) gewesen sein, die genauso viele Fehler wie ihre Nebenspielerin machte, doch im Abräumen (95:152) den Anschluss komplett verlor. Besser erging es Gabriele Rauch auf den Kegelbahnen. Bravourös beendete sie ihre 100 Wurf und durfte sich über gelungene 438 Kegel freuen. Diese Freude war jedoch nicht viel wert, denn die Moosburgerinnen lagen schon mit 70 Kegel in Rückstand. Auch die Mittelpaarung Carina Goldbrunner (381) / Petra Schollerer (420) brachte die Gastgeberinnen nicht aus dem Rhythmus. Einzig und allein Karin Huber schaffte es mit einer hervorragenden Darbietung die Vormachtstellung der Heimmannschaft zu brechen. Mit 459 Kegel wurde sie Tagesbeste, ihre Mannschaftskameradinnen Reglinde Grabichler (198) und Erika Huhmann (187) teilten sich die 100 Wurf.

**Herren 2:** Fast schon einkalkuliert wurde im Vorfeld die Niederlage gegen Croatia Landshut. Zu Hause eine Bank, das bewiesen sie wieder einmal mit 5387:5152 Kegel. Es dauerte nur bis zum ersten Keglerpaar, da war das Spiel schon entschieden. Erwin Kochleus (866) beherrschte, wenn zwar knapp, seinen Gegner, doch Neueinsteiger Walter Hof (794) hatte gegen den späteren Tagesbesten Balic Damir (950) überhaupt keine Chance. Trotzdem gaben die Moosburger nicht auf um wenigstens ein achtbares Gesamtergebnis zu erzielen. Die weiteren Einzelergebnisse: Günter Nagl (913), Alois Raith (878), Peter Rusch (818) und Stefan Weingärtner (883).

**Damen 2:** Besser als im letzten Jahr präsentiert sich derzeit die „Zweite“. Die Leistungen stiegen, die Resultate gingen deutlich nach oben. Doch es ist wie verzwickelt. Die Gegnerinnen spielen in der jetzt niedrigeren Kreisklasse auf einmal bedeutend mehr. So im letzten Heimspiel als man mit 2308 gegen Grossköllnbach (2489) den Kürzeren zog. Noch war nach den 100 Wurf der drei Keglerinnen nichts verloren. Heidi Trinkl (398), Alena Hölzl (394) und Alexandra Bauer (400) hielten sich wacker. Doch dann machten die Gäste im zweiten Durchgang ernst und gaben Erika Huhmann (357), Andrea Grabichler (376) und Gabriele Hölzl (383) das Nachsehen.

**Gemischte:** Innerhalb vier Tage hatten die Keglerinnen und Kegler der Blauen Kugel gleich zwei Spiele zu bestreiten. Im ersten gab es im Lokalderby gegen Rot-Weiß eine 2121:2351 Klatsche, im zweiten einen 2281:2276 Auswärtserfolg in Vötting. Gegen die ebenfalls gemischten „Rot-Weißen“ hielten die „Blauen“ nicht lange stand. Helmut Huhmann (375) und Ludwig Süß sen. (415) zogen sich noch achtbar aus der Aphäre, während Robert Schier mit 320 förmlich einbrach. Manfred Schmuck (374) spielte Mittelklasse, Romy Scheinpflug (348) und Uwe Harms (289) gaben ihr Debüt. In Vötting bot sich den Moosburgern ein ähnliches Bild. Nachdem Helmut Huhmann (345) und Romy Scheinpflug (344) leider nichts ausrichten konnten, brachten Christa Mühlig

(380) und Manfred Schmuck (400) ihre Mannschaft wieder heran. Die Hoffnungen wurden schnell wieder zerstört, als Ludwig Süß sen. (371) wieder 35 Kegel abgeben musste. Doch Wunder scheint es doch noch zu geben. Mannschaftsführer Rainer Merkel wuchs als Schlußkegler förmlich über sich hinaus und holte mit überragenden 441 Kegeln den nicht mehr geglaubten Sieg an die Isar.

Bericht: Burkhard Pech